

DIGITALER ABEND DER SOZIALEN SELBSTVERWALTUNG

Für die Rente der Zukunft

Zu einem Abend der sozialen Selbstverwaltung in digitaler Form hat die ACA Schwaben im März eingeladen. Dabei berichtete vor 26 Gästen der Kaufbeurer Bundestagsabgeordnete Stephan Stracke über die Ergebnisse der Kommission „verlässlicher Generationenvertrag“, die die Weichenstellungen für die Rente der Zukunft stellen sollte. Anhand von mehreren Zahlenreihen stellte er die aktuellen Herausforderungen des Rentensystems dar – nicht ohne eine Lanze für das System der gesetzlichen Rente als „Kern der Alterssicherung“ zu brechen. Nach einem kurzen Austausch schilderte danach Hannes Kreller, der Vorsitzende der ACA Deutschlands die Neuerungen der Sozialwahlen, die ab dem Jahr 2023 gelten werden. Er ging dabei detailliert auf Frauenquote, Listenverbindungen und Online-Wahlen ein. Dazwischen platzierte der Diözesanpräses des Kolpingwerks Augsburg, Pfarrer Wolfgang Kretschmer einige Gedanken aus dem Schreiben „Patris Corde“ von Papst Franziskus zum Josefsjahr 2021.



Pz



SCHMANKERL-ABEND IM KREISVERBAND MEMMINGEN-UNTERALLGÄU

Wie kommt man als Kreisvorstand festlich zusammen, wenn Restaurants und Lokale geschlossen sind? Diese Frage stellten sich Kreisvorsitzende Brigitte Mörz und KAB-Sekretärin Myriam Gammer seit Januar diesen Jahres. So wurde die Idee eines „digitalen Schmankerl-Abend“ geboren, um so das menschliche Miteinander und das schöne Gefühl, in geselliger Runde kulinarische Leckereien zu genießen, doch noch möglich zu machen. Der Raum der Begegnung war in diesem Fall online. Jeder Haushalt bekam ein Schmankerl-Paket an die Haustür geliefert – mit speziell angefertigten Brezn in „KAB“-Form und Bier aus eigener Herstellung.

Fühlte es sich anfangs doch noch recht befremdlich an, nicht mit der ganzen Runde an einem Tisch zu sitzen, sondern nur einen Bildschirm mit kleinen Schaulustern vor sich zu haben, so war die Stimmung doch bald sehr ausgelassen. Man plauderte über den Alltag, tauschte Erfahrungen der vergangenen Zeit aus und lachte viel. Nebenher schmauste man gemeinsam, verköstigte Gerstensaft und andere Bestandteile und spürte so zumindest ein bisschen wie es einmal war: Zusammen essen, Erlebnisse teilen und die Gemeinschaft der anderen spüren

Myriam Gammer, Memmingen

KAB STELLT PFARREIEN POSTKARTEN ZUM ARBEITSFREIEN SONNTAG ZUR VERFÜGUNG

Aus Anlass des besonderen Jubiläums des arbeitsfreien Sonntags hat die KAB Augsburg allen Pfarreien in der Diözese kostenfrei Postkarten zur Verfügung gestellt, damit diese den Pfarrbriefen beigelegt werden können. Mit Erfolg: Immerhin 32.000 Postkarten wurden vom Diözesanbüro versandt.

Witzige Motive sind es, die zum Nachdenken anregen sollen. Auf einer Karte ist eine Torte zu sehen mit dem Slogan: „Wir feiern lange Meetings. Weil am Sonntag Zeit für Familienbesuche ist.“ Der Sonntag gibt der Familie Gelegenheit, neben dem Gottesdienstbesuch auch gemeinsam Freizeit zu gestalten, was an Werktagen nur eingeschränkt möglich ist. Gerade in Zeiten, in denen immer mehr Menschen im Homeoffice sind, besteht die Gefahr, dass der wichtige Rhythmus zwischen Arbeits- und Freizeiten schwimmt.

Deswegen setzt sich die KAB dafür ein, dieses Kulturgut zu erhalten. Sie sieht die Gefahr, dass die derzeitige Pandemie genutzt wird, um diesbezüglich wirtschaftliche Interessen vor Gemeinwohlinteressen zu stellen.

Michael Dudella, Augsburg



WIR FEIERN LANGE MEETINGS.

Weil am Sonntag Zeit für Familienbesuche ist.



„EIN STÜCK VON UNS – #OHNE-SONNTAG-FEHLT-WAS“

Zum Erhalt des arbeitsfreien Sonntags sind alle Menschen aufgefordert. Alle, denen der freie Sonntag wichtig ist, können ihren Beitrag leisten, indem sie bis zum Aktionstag am 3. Juli 2021 ein etwa 25 auf 25 cm großes Baumwollstück mit den eigenen Gedanken gestalten. Halten Sie fest, was verloren zu gehen droht, wenn der freie Sonntag fällt. Je mehr Beteiligung wir schaffen, umso gewichtiger sind unsere Argumente ...

Pz

OSTERN AUF DEM RASTHOF

„Danke, dass ihr auch an uns denkt.“ So reagierte ein Fahrer, als ihm von den beiden Betriebsseelsorgern Georg Steinmetz und Hans Gilg in der Karwoche ein Osterpäckchen überreicht wurde. Auch wenn die beiden die Sprache der zumeist osteuropäischen Fahrer/innen nicht verstanden, konnten sie doch am Lächeln die Freude über Süßigkeiten, Osterei und das Osterplätzchen in LKW-Form erkennen.

Vor allem hatten die beiden Zeit mitgebracht – viel Zeit zum Zuhören und Wahrnehmen. So hat uns eine rumänische Fahrerin erzählt, dass sie nur vier Mal im Jahr nach Hause kommt. Andere erzählen von ihren Familien und den oft noch kleinen Kindern, die sie nur auf Skype und WhatsApp groß werden sehen. Viele berichten von Stress und Rücksichtslosigkeit auf den Autobahnen und dem Kampf um einen Stellplatz jeden Abend.

„Da kann man nichts machen“, hören wir immer wieder von den Betroffenen und man merkt die Resignation in ihren Worten. Weil die Aktiven diesen Satz nicht so stehen lassen wollen, hat sich ein bundesweites Netzwerk zur „AG Kirche für Fernfahrer“ zusammengeschlossen. Neben Wertschätzungsaktionen auf Rasthöfen geht es dabei auch um politisches Gehör. In einem „Brandbrief“ an Bundesverkehrsminister Scheuer und Bundesarbeitsminister Heil wurde auf die Situation dieser Arbeitnehmer/innen hingewiesen. Regional fanden Gespräche mit den beiden Bundestagsabgeordneten Volker Ullrich (CSU) und Susanne Ferschl (LINKE) statt. Sie haben sehr aufmerksam zugehört und ihre Unterstützung zugesagt. Denn sie haben erkannt: Gute Arbeitsbedingungen und ein gerechter Lohn sind gerade für diese Menschen die größte Wertschätzung.

Hans Gilg, Betriebsseelsorger

Georg Steinmetz, KAB-Diözesanpräses und Betriebsseelsorger



Fotos: Georg Steinmetz

SCHLUSS MIT LEISE!

Wir kämpfen für gerechte Bedingungen in der Pflege!

Die KAB fordert in der Corona Pandemie die sofortige Umsetzung folgender Maßnahmen:

- monatlich 500 € mehr für jeden Beschäftigten
- Keine Privatisierung im Gesundheitswesen
- Gefahrenzulage für gefährdete Beschäftigte in der Pflege
- Keine Aufweichung bei Arbeits- und Ruhezeiten
- Tägliche Corona-Tests für alle Beschäftigten
- angemessene Schutzkleidung für alle in der Pflege Tätigen

Leben und arbeiten in Würde und Solidarität.

Wir treten dafür ein, den politisch verursachten Pflege-notstand zu beseitigen. Die Situation für die Pflegenden muss dringend verbessert werden; sie leisten nicht nur in diesen schwierigen Tagen unverzichtbare Arbeit. Eine Stärkung der Pflegenden ist auch eine Stärkung des Gesundheitssystems, die uns allen zugute kommt.



KAB! TRITT EIN FÜR DICH.



KAB AUGSBURG APPELLIERT AN DIE CARITAS: BITTE SORGEN SIE FÜR ORDNUNG IM BEREICH DER ALTENPFLEGE

Ende Februar ging eine Schockwelle durch die Altenpflegebranche: Die Caritas hat ihre Zustimmung zur Allgemeinverbindlichkeitserklärung des vereinbarten Mindestlohns verweigert. Die Dienstgeberseite hat argumentiert, man zahle ohnehin bereits deutlich höhere Löhne. Die KAB Augsburg begrüßt den deutlich höheren Lohn, den Beschäftigte im Bereich der Caritas erhalten. Gemäß der Forderung des Verbands vom vergangenen Jahr „Ich will keine Schokolade, ich will lieber fairen Lohn!“ unterstützt sie diese finanzielle Besserstellung im Vergleich zu den privaten Anbietern von Pflegeleistungen.

Dennoch drückte der Verband in einem Schreiben an den Caritas-Direktor sein Unverständnis darüber aus, dass die Caritas die Anwendung der Mindestlohnerhöhung verhindert. Wie bei allen anderen Mindestanforderungen auch sei es natürlich möglich, positiv über diese hinauszugehen. Weiter wird die Dienstgeberseite aufgefordert, das Thema erneut zu behandeln und der Allgemeinverbindlichkeitserklärung dann zuzustimmen.

Pz